

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitungsbahnen des Holzes aufgenommen und in den Baum und seine Zweige weiter transportiert wird. Bereits nach 1 bis 2 Wochen zeigt sich dann schon die erwünschte Wirkung mit dem Absterben der Läuse, die den Stoff aus den Blättern in sich aufgenommen haben. Bedingung ist dabei natürlich, daß das betreffende Medikament nur den Schädlingen und nicht dem Baum schadet.

Kaffee, Tee und Kakao sind seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bei uns in Gebrauch und zwar von Frankreich her. Noch die „Liselotte“ war am Pariser Hofe entsetzt über „dieses Zeug“ und sehnte sich nach einer „guten Bier-Sub“. Das erste Kaffeehaus wurde 1680 in

Hamburg eingerichtet, von wo sie sich dann langsam, besonders in Norddeutschland, verbreiteten, nicht ohne Widerstand der Behörden. So schritt in Leipzig 1697 der Rat gegen sie ein, freilich wohl deshalb, weil sie mit weiblicher Bedienung und Hazardspiel verbunden waren. Übrigens wird nicht ganz mit Unrecht hervorgehoben, daß der Kaffee die Sitten milderte und die Menschen harmloser machte. „Kaffeefränzchen“ der Frauen kamen schon bald in die Mode; aber wir wollen gerecht sein: auch bei den Männern und zur Zeit Klopstocks und Ramlers gehörte „Kaffee und Knaster“ zu den so beliebten literarischen Kränzchen.

Bücherschau.

Johanna Siebel: Der kleine Junge. Novelle. Die gemüt- und phantasiereiche Teilnahme, welche die kleine Johanna der Ankunft, dem kurzen Dasein und dem gar zu frühen Heimgang ihres einzigen Brüderchens entgegenbringt, wird hier, aus den Erfahrungen reiner Mutterliebe heraus und unter geistreichem Eingehen auf die Auswirkung der Erwartungen und Vorkommnisse auf die ganze Familie, in höchst seelenvoller Kleinmalerei geschildert, so daß man die Hoffnungen und Freuden wie das tiefe Leid der beteiligten Menschen ergriffen miterlebt. Die Mutterliebe erlebt eine Verklärung. Verlag Rascher u. Co., Zürich.

Raoul Nicolas: Die Burgen der deutschen Schweiz. Mit 48 Tafeln. Band 9 der illustrierten Reihe der Sammlung „Die Schweiz im deutschen Geistesleben“. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld/Leipzig. In Leinen gebunden Fr. 8.50.

Erst in der letzten Zeit ist man sich bewußt geworden, daß unsere stolzen Burgen und Ruinen auch zu den Schönheiten der Schweiz gehören. Auf diese Baudenkmäler macht nun dieses Buch aufmerksam. In einer scheinbar planlosen Wanderung führt der Verfasser den Leser durch die deutsche Schweiz, zu den vielen Burgen aus dem Mittelalter und vermittelt von ihrem Werdegang und ihrem Zweck, ihrer Anlage und ihrer Geschichte eine klare Vorstellung, soweit dies bei dem heutigen Stand der Wissenschaft überhaupt möglich ist. Mit den 48 Tafeln konnte nur ein Teil aller erhaltenen Denkmäler aus dem verhältnismäßig kleinen Gebiet der deutschen Schweiz dem Leser in künstlerischen Aufnahmen vor Augen geführt werden, aber über den Reichtum an Burgen wird er dennoch staunen.

Tessiner Märchen. Gesammelt und übertragen von Dr. Walter Keller. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld/Leipzig. In Leinen gebunden Fr. 7.50.

Mit diesem schön ausgestatteten Werk erscheint


zum erstenmal eine Sammlung echter Volksmärchen aus dem Tessin, noch bevor es eine gedruckte Ausgabe in italienischer Sprache gibt. Die Märchen spiegeln unverfälscht die Seelenregungen dieses einfachen Volkes wieder, das mit beiden Füßen tapfer auf dem Boden der Wirklichkeit steht, aber dem Gemüt und der Phantasie einen umso weiteren Spielraum gewährt. Wer das Tessinervolk liebt, wird auch diese Märchen lieb gewinnen. Sie haben nicht bloß volkskundliches Interesse, sondern sie bieten in erster Linie auch für unbefangene Leser und namentlich für die Jugend mancherlei Unterhaltung. Sie atmen den Geist der Grimm'schen Haus- und Kindermärchen, mit denen sie sich oft berühren.

Die neuen „Zytröseli“. Die netten kleinen Geschichten und Erinnerungen, mit denen Balmer zuerst hervortrat und sich sogleich die Herzen des Volkes gewann, liegen in zweiter vermehrter Auflage als ein neu und schmuck ausgestatteter Leinenband vor: **Emil Balmer, „Zytröseli“**, Geschichtli und Jugeterinnerunge. In Ganzleinen gebunden Fr. 5.50. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Sehr hübsch ist auch der literarische Zuwachs. Zwei freundliche Geschichten sind neu hinzugekommen, die Erzählung der drolligen Mißgeschick und kleinen Kümmernisse, die dem Buben passieren „wenn ds Müetti furt isch“, und der gelungene Bericht von der ersten Schulreise mit ihren überschwänglichen Kinderhoffnungen und der bitteren Ernüchterung.

Käse-, Milch- und Rahmspeisen. Bewährte Rezepte mit 18 farbigen Bildern der neuesten Publikation des Verbandes Schweiz. Milchproduzenten.

In Anbetracht der Wichtigkeit, die der Konsum von Käse, Milch und Rahm für unser Land bedeutet, sollte dem schmucken, farbig-illustrierten und äußerst billigen Büchlein (Preis nur Fr. 2.50) die nötige Beachtung von Seiten der Hausfrauen geschenkt werden. Verlag Ernst Ruhn, Bern.

Redaktion: Dr. A. B. Bögl in, Zürich, Esenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse)  Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Inserationspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Außeinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.

Bücherschau.

„Am Ohr der Welt“. Ein Radio-Roman von Paul Altheer. Verlag von Arnold Bopp u. Co., Zürich.

Mit diesem kritisch-satirischen Roman, der mitten in die Radio-Bewegung hinein führt und aktuellste Zeitfragen aus voller Sachkenntnis und bitteren Erfahrungen mit dem demokratischen Prinzip in Kunstangelegenheiten heraus behandelt, setzt der bekannte Schweizer Schriftsteller die Reihe seiner der Unterhaltung dienenden Bücher fort. Mit Offenheit wird in diesem Buche auch von Schäden gesprochen, die dem Radio heute noch teilweise anhaften. Mit der Phantasie des Schriftstellers unserer Zeit spinnt der Autor seine Fäden und führt ein Paar, das durch Mißverständnisse auseinander drängt, auf dem Umweg über zahlreiche Erlebnisse und Abenteuer schließlich wieder zusammen.

„Das Radio-Lehrbuch für Jedermann“, von E. Anup. Mit 161 Figuren im Text. Preis Fr. 2.50. Verlag von Arnold Bopp u. Co., Zürich.

Mit dem Aufschwung der Radiobewegung hat

sich eine heute fast unübersehbar gewordene Radio-Literatur entwickelt, die jedoch im deutschen Sprachgebiet eine ganz erhebliche Lücke aufwies. Es fehlte eine zusammenfassende, anschauliche und tatsächlich jedermann verständliche Darstellung, die trotzdem tiefere Einblicke in den Mechanismus des Radio gewährte. Eugen Anup hat mit dem vorliegenden Büchlein diese Lücke ausgefüllt, und zwar mit einem selten feinsinnigen, psychologischen Verständnis für die Schwierigkeiten, die sich dem Leser beim Eindringen in das Wesen des Radio entgegenstellen.

Vollsgesundheitskalender 1928. 1. Jahrgang. Preis Fr. 1.—.

Im Verlage des Schweiz. Vereins zur Hebung der Volksgesundheit, Zürich 1, Selnaufft. 13 ist soeben der „Vollsgesundheits-Kalender“ für das Jahr 1928 erschienen. Wissenschaftler wie Laien sprechen sich aus über wichtige gesundheitsliche Tagesfragen. Mehrere Erzählungen, u. a. von Hugenberg, und Gedichte sorgen für den unterhaltenden Teil.

Unsere 5 Jungen

und ein Mädchen haben stets „Paidol“ genossen, das zu deren Gedeihen sehr viel beitrug. Meine Schwester, Frau K. in W., hat ihren 5 Kindern ebenfalls „Paidol“ gegeben. Frau A. in B.

„Paidol“

das einzige nach Vorschrift Dr. Mürset hergestellte Kindergries.

Das unübertroffene Stärkungsmittel,
das hochwirksame Nervennährmittel

Elchina

Elisir oder Tabletten

macht und erhält Sie gesund
und leistungsfähig.

Orig.-Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelpack. 6.95 in d. Apoth.

Wer die Ursache seines Uebels kennt, kennt auch ein Mittel, das ihn davon befreit.

Von dem Tage an, wo jedermann weiss, dass die Unpässlichkeiten die ihn von Zeit zu Zeit befallen, dann auf einige Zeit verschwinden und bald wieder heftiger und erdrückender wiederkehren, aus der Verarmung des Blutes und der nervösen Abspannung entstehen, von dem Tage an wird der Gebrauch von Pink-Pillen sich verallgemeinern, denn man hat noch kein wirksameres Heilmittel gefunden, um dem Blut seinen Reichtum wiederzuschicken und den guten Zustand des Nervensystems wiederherzustellen.

Die Pink Pillen sind ein vollkommenes Stärkungsmittel, denn sie erneuern nicht bloss das Blut und die Nervenkräfte, sondern wirken ausserdem noch sehr energisch auf alle Lebensfunktionen. Auch betrachtet man sie als eines der wirksamsten Heilmittel gegen Blutarmut, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechselfahre, Magenleiden, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel

Nicht überschwengliche Reklame, sondern die Qualität soll eine Ware empfehlen. — Ich verwende in meiner Familie seit bald 40 Jahren regelmäßig den Rathreiner Kneipp Malzkaffee, ein Produkt, das, für Groß und Klein, jedem Haushalt nützlich ist.

Ladenpreis 80 Cts. das 1/2 Kilo-Paket.

Einbanddecken

für

„Am häuslichen Herd“

zum Preise von Fr. 1.80
sind zu beziehen beim Verlag

Müller, Werder & Co.

Wolfbachstraße 19

Zürich.